

## 2. Fünf Urkunden des ehemaligen Clarissenklosters in Meran.

Die Urkunden und Archivalien dieses alten und angesehenen Klosters scheinen nach dessen Aufhebung im Jahre 1782 keine Beachtung gefunden zu haben und sind wohl wie in sehr vielen anderen Fällen zum grössten Theile wahrscheinlich verloren gegangen. A. Lindner in seiner Geschichte der Aufhebung des Klosters<sup>1)</sup> erwähnt nichts von vorhandenen Urkunden und P. Agapit Hohenegger, welcher in der letzten Zeit mit grossem Fleisse alle erreichbaren Daten zu einer Geschichte dieses Klosters sammelte und die verdienstvolle Arbeit vor zwei Jahren in den „Neuen Tiroler Stimmen“ veröffentlichte<sup>2)</sup>, konnte keine Originalurkunden besitzen. Es standen ihm nur neben der bekannten Litteratur mehrere auf Grund der Urkunden seinerzeit abgefasste Manuscripte zur Verfügung, darunter als wertvollstes die im Archiv der Kapuziner in Meran aufbewahrte „Historische Beschreibung des Clarissenklosters zu Meran“ aus der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts. „Wohin bei der Aufhebung des Klosters die Archivalien gekommen sind, ist uns nicht bekannt“, schreibt er<sup>3)</sup>.

---

<sup>1)</sup> Lindner Aug.: Die Aufhebung der Klöster in Deutschtürol 1782—1787. (Ferdinand. Zeitschr. III. 28. 1884.

<sup>2)</sup> Historische Notizen über das ehemalige Clarissenkloster in Meran. Gesammelt von P. A. H.

<sup>3)</sup> L. c. Anmerkung 10.

Die nachfolgenden fünf Urkunden, deren Abdruck mehrseitig erwünscht sein dürfte, sowie eine „Beschreibung der unter der Äbtissin Emerentiana (1717—1738) für das St. Clara-Kloster erworbenen Grundgiltten“ und eine ebenfalls auf Papier ausgestellte General-Vollmacht der beiden Convente der Klöster Salvatoris- und S. Brigitta-Ordens zu Altomünster im Freisinger Bisthum <sup>1)</sup> für Dr. Hilarius Pyrkhmair in München und Georg Gechauer, betreffend die Verwaltung der genannten Klöster-Güter zu Tschermms und Marling (datiert, Altomünster, 1592 October 24) wurden von mir aus der Hand eines Antiquars erworben und werden den Archivalien des Ferdinandeums beigegeben.

Dr. F. Waldner.

## I.

Tirol 1330 Aug. 22.

*König Heinrich von Böhmen bestätigt dem Clarissenkloster zu Meran das de d. Bozen 1314 Juni 13. dem Protonotar mag. Probst Heinrich von Völkermarkt gegebene Privileg für jene Güter, welche Probst Heinrich in seinem Testamente dem Kloster hinterlassen hatte.*

Orig.-Perg., anhäng. Siegel K. Heinrichs.

Nos Henricus Dei gratia Bobemie et Polonie Rex, Karinthie Dux Tirolis et Goricie Comes Aquilegensis Tridentine et Brixinensis ecclesiarum advocatus. Notificamus presencium inspectoribus universis, quod ob sinceram favorem, quem habemus ad religiosas ac honorabiles sanctimonialis ordinis sancte Clare in Merano, ut sue laudabilis vite devota conversatio exigerit, ipsis sanctimonialibus privilegium nostrum datum quondam magistro Henrico preposito Völkennarchtensi prothonotario pie memorie fidei nostro dilecto super certis bonis contentis in privilegio eodem scripto Bozani anno domini millesimo CCC quarto decimo feria quinta ante festum sancti Viti approbamus, ratificamus et presentibus pro nobis et heredibus ac successoribus nostris confirmamus promittentes ipsas sanctimonialis in eisdem bonis per predictum quondam magistrum Henricum de nostra certa sciencia et voluntate ipsis in suo

---

<sup>1)</sup> Mit einem dieser Convente war St. Clara in Gebets-Verbrüderung.

ultimo testamento ob salutem anime sue legatis cum omnibus suis juri-  
bus et pertinentiis universis quesitis et inquirendis manutenere, defendere et gwarantare, contra quarumlibet personarum insultus ab omni inquietacione, offensione et qualibet molestacione, mandantes universis iudicibus ac officialibus nostris, quibus presentes exhibite fuerint, quatenus hujusmodi testamenti approbacionem, ratificacionem ac confirmacionem per nos factam nostro nomine manuteneant et conservent nec a quoquam infringi permittant aut per se aliquo modo infringi attemptent, prout nostram ac nostrorum heredum gravem indignacionem voverint evitare. In cuius rei testimonium presentes literas ipsis dedimus nostri pendentis sigilli munimine roboratas. Datam Tirolis anno Domini millesimo CCC tricesimo de XXII. Augusti. Indictione tercia decima.

## II.

Meran 1354 Februar 15.

*Konrad der Panigal, weil. Wilhelms Sohn von Panigal verkauft für sich und seine Söhne Erhart, Konrad und Pagan der Äbtissin Katharina des St. Clara-Klosters in Meran und dem Convent daselbst Weingüter und Gülden zu Hagenach in der Pfarre Mais.*

Orig.-Perg., anhäng. Siegel des Konrad d. Panigal.

Ich Chünrat der Panigal weilent Wilhalms sun von Panigal ver-  
gihe und tün chunt an disem brief allen den die in sehent oder horent  
lesen, daz ich für mich und an meiner sune stat Erharts, Chünrats und  
Pagan, die ich han bei fraun Annen meiner wirtin der got guade, weil-  
lent her Erharts tochter vom turn von Glurns für sei und für alle ir  
erben had durslechts verchauft für an rehts aigen güt und für ain le-  
diges und umbechumbrotez güt der gaislichen fraun, fraun Kathrein,  
der abtissin des chlosters an Meran sand Claren orden und dem conuent  
da selben, nemleich ain vierdentail ains weingarten von segszehen manne-  
graben, ze behalten minre oder mer, der gelegen ist ze Hagnach in der  
pfarren ze Mays zwischen sand Vigilien güt ze Mays und des chlosters  
güt von sand Merienberch und des chlosters güt in der aun, und ain  
vierdentail, zwai urn wein gelts, und ains mutten nuzzen gelts, und ains  
mutten zwiuollen gelts, auz aim hause, und zwaier garten bei dem sel-  
ben hause, die güt gelegen sint ze Hagnach und die da pant der Fritzin  
erben von Hagnach, der selbe viertail auz den vorgeanten güten habet  
die egenanten mein sune geerbet von der obgenanten Annen ir müter.  
Ich han auch in verhaizzen an der vorgeanten meiner sune stat für  
sei und für ir erben um den vorgeanten vierdentail der egenanten  
güte und urbar rehter gewer se sein vor mennichleich mit dem rehten

in meiner und der egenanten mein chinde chost und zerung, und han auch in gelobt zū ze bringen, daz die vorgeanten mein sune zū dem vorgeanten chauffe gebent sollent irn gūten willen wort und gunst, wen si erst zū irn rehten tagen choment, bei ainer pen zehen march perner, diu selbe pen den vorgeanten frau im chloster an Meran als dikke von mir und von mein erben geuallen sol, als ofte si daz selbe von mir vodrunt und sächent, ainstunt in manot angeuerde, und ich daz selbe in dem selben manot den niht zū preht und des seumik wer. Und sollent auch baide diu pen und diu vorgeant geberschaft haben auf allen den gūten die ich und mein vorgeante sune ietzunt haben und furpaz immer gewinnen, und ob ich den egenanten frau im chloster an Meran der vorgeanten sache de hain uber fūre, so sollent si gewalt haben unsere gūt auf ze haben und die verlegen, untz daz si der vorgeschriben sache gericht und gewert berden. Und daz in die egenante sache also stet vest und unzbrochen beleibe, gib ich in disen brief ze aim urchund versigelten unter meinem hangendem insigel. Des sint geziugen Gotfrit der schreyber, Albrecht der Lechler, Chüntze Eblains sun am tore, die alle purger an Meran sint und ander erberg leute, die da bei warn. Daz ist geschehen an Meran nach Christes geburt tausent und driuhundert iar und dar nach in dem vier und funtzigisten iare des nesten mittichen nach sand Vallenteins tak.

## III.

Meran 1364 Juni 15.

*Hans von Lanaburg, Hiltprand von Firmian, Erhart genannt Chael von Glurns, Friedrich Jäger von Matrei, Richter zu Marling und Lana und Hans der Ploez von Eppan, Richter zu Neuhaus entscheiden einen Streit des Clarissen-Klosters in Meran, als dessen Vertreter Heinrich Moser, Nötar in Meran und Martel, Bruder Philipps des Schreibers erscheinen, mit Andree von Martschein aus der Pfarre Naturns wegen dreier Weingärten in der Pfarre Mais dahin, dass die genannten Weingärten freies Gut des Clarissen-Klosters seien, doch soll Andree von Martschein diese drei Weingärten auf Lebenszeit als Zinslehen gegen jährlich 4 Yhren Wein aus diesen Gütern inhaben, worauf Andree von Martschein diese Weingärten den Klosterfrauen auf sagt und diese ihm dieselben unter den genannten Bedingungen als Zinslehen auf Lebenszeit übergeben.*

Orig.-Perg., drei anhäng. Siegel des Hans v. Lanaburg, Hiltprant von Firmian und Friedrich Jäger.

Chunt sei getan allen den die disen prieff an sehent lesent oder horent lesen, daz Hainrich Moser noder an Meran und Martel Phylippen

des schreibers prüder purger an Meran als procuratores und verweser und versprecher der gaistlichen frawn des chlosters an Meran sand Chlaren orden an namen und an stat mit vollem gewalt der selben gaistlichen frawn fur sei und fur all ir nachchomen ze ainem tail und her Andre von Martschein auz der pharr ze Naturns fur sich und für all sein erben ze dem andern tail mit ainmätigen sinnen und mit güter petrachtnüss erwelten namen und satzten ir sprecher und friuntlich perichter uber die chrieg und anstöz, die die egenant lait bieten oder gehaben mochten zwischen in von wegen dreyer weingarte, die da haltent zwainzich manne graben ze pehalten minre oder mer und gelegen sint in der pharr ze Mays, ze pehalten irer coherentz, da si inne gelegen sint. Die sprecher als si da her nach geschriben stent hern Hansen von Laenenburch auz der pharr ze Laenan, herrn Hiltprant von Fürmian, hern Erhart gehaizen Chael von Glurns auz dem Vintschaw, hern Fridreich den Jaeger von Matrray richter ze Märingen und ze Laenan, Hansen den Plözen von Eppan, richter ze dem Niwenhause, die ietz genanten sprecher und friuntlich perichter mit wort, will und gunst und ze gegenbürtichait paider tail sprachen und entötten mit dem spruch under ainer pene fünfzich march perner Meraner münz ze geben von dem tail der den spruch mit staet hielt, halb dem gericht an Meran und die andern halb den sprechern. Des ersten, daz die vorbenanten pede tail güte friunt solten sein, und daz schade gen schade gar und gaentzleich ab solt sein, den si von der vorbenanten güte wegen gen ainander geliten haeten. Dar nach habent si gesprochen, daz die vorbenanten weingarten als si in iren coherentzen ligent, mit allen iren rechten und zugehörung, die dar zu gehörent, gepawen und ungepawen, pesücht und unpesücht, furpaz ewichleich als freyu ledigis unpechimrötin güte sullent sein rechtin aygenin güte der vorbenanten gaistlichen frawn des chlosters an Meran und aller irer nachchomen mit der peschaidenheit, daz auch gesprochen und pestaget ist zwischen in daz der vorbenant her Andre von Martschein ze seinen leben und fürpaz nicht die vorbenanten weingarten mit allen iren rechten in paurechts weis haben niezen, pesitzen und pawn sol, mit dem gedinge, daz auch gesprochen und pestaget ist, daz der oftgenant her Andre alliu iar iaerichleich als lang er lebt, von den vorbenanten weingarten ze zinse sol geben den obgenanten gaistlichen frawn des chlosters an Meran vir üren weins der da wachsent ist in den vorbenanten weingarten nach marchtes recht, welches iars er den zins nicht gaebe, so sol er an dem andern iar geben zwispilten zins, und ob er an dem andern iar zwispilten zins nicht gabe, so sol er an dem dritten iar von allen seinen rechten geschaiden sein und sullent ledichleich und lösleich vallen an die oftgenante gaistliche frawn. Item ist auch gesprochen und pestaget

zwischen in, daz nach dem tode des obgenanten hern Andres die obgenanten weingarten mit allen iren rechten und zugehörung pesücht und unpesücht gepawn und ungepawn die egnanten frawn des chlosters an Meran und all ir nach chomen des chlosters haben und niezen und ewichleich ze pesitzen mit vollem gewalt allez daz da mit ze tün, daz si mit andern iren aygen güten tün mügent und pegerent ze tün an all widerred, engung und irrung aller erben des vorbenanten hern Andres und ainer igleichen undermischten person. Ez gab auch der obgenante her Andre für sich und für all sein erben den vorbenanten gaistleichen frawn und allen iren nach chomen des chlosters an Meran die obgenanten weingarten ledichleich und lösleich auf, und dar nach an derselben stat, die ietz genanten gaistleichen frawn für sich und für all ir nachchomen des chlosters an Meran velihen ze einen rechten zinslehen die obgenanten weingarten mit allen iren rechten und zugehörung dem vorbenanten her Andre ze seinen leben und fürpaz nicht mit allen den rechten, pünchten und artikeln; als vorgeschriben stet, wan iz auch also gesprochen und pestæet wart zwischen in. Si habent auch gesprochen und pestæet mit dem spruche, daz die oft genanten gaistleichen frawn und ir nach chomen des chlosters an Meran des obgenanten hern Andres ze seinen leben rechte geweren sullen sein vor gaistlichem und weltleichen gericht oder auzerhalbs gericht wider ain igleich person mit dem rechten der oftgenanten dreyer weingarten und im sei rechtuertlich ze machen mit ihren aygen schaden und zerung under der verpindnüss aller hab gagenwürtiger oder chünftiger der egenanten gaistleichen frawn und irrer nach chomen des chlosters an Meran. Und ze ainen urchünd und pezern sicherhait der warhait habent die erbern hern her Hannes von Laenenburch, her Hiltprant von Fürmian, her Fridreich der Jäger, richter ze Maeringen und ze Laenan ir anhangendiu insigel an disen prieff gehenget durch paider tail fleizziger pet willen in an allen schaden. Des sint geziug her Hans der Slandersperger, her Mórhart Mareider, her Matheis von Muntaenige, Gabriel von Gulsau, Hans Talucher, Albrecht Laechler, Sweiklini an den platz, Johannes Nuzchorp, Johannes Chelner die funf purger an Meran die geziug und ander erber laeut genüch. Daz ist peschehen do man zalt nach Christ gepurt tausent iar und driu hundert iar da nach in dem vir und sechzigisten iar an sand Veides tach an Meran.

## IV.

*Notariatsinstrument des kais. Notars Andree Rorer von Ror in Meran enthaltend 7 Privilegienbestätigungen für das Clarissenkloster in Meran 1363 September 29 — 1443 Juni 10.*

Hienach volgt der bestättbrief ertzherzog Ruedolfs so er der äbtissin und irm closter unser lieben frawn closter sand Clarn orden an Meran geben hat und auch mit andern bestätt briefen nachfolgund.

Wir Ruedolf der vierd von gots genaden, ertzherzog zu Österreich ze Steyr und ze Kärnden herr ze Krain, auf der march und ze Porttnaw, graf zu Habsburg, ze Tyrol, ze Phyrn und ze Kyburg, marichgraf zu Purgaw und lanndgraf in Elsass verichen und tun kund für uns unser brueder und erben, als der durchleuchtig fürst kunig Heinrich von Behaim selig weilend hertzog in Kernden unser lieber oheim sälinger gedechnuss das frawn kloster ze sand Claren an Meran das weilent frau Offney seines brueders hertzog Otten witib gestift und gepawen hat in seinen scherm und genad mit allen guetern und rechten die dartzue gehört genomen hat und als darnach der hochgeporn fürst marggraf Ludwig von Brandenburg auch unser lieber oheim derselben stift bestetigt hat allredlich brieff und haantfest die dem vorgebant closter umb selgeret geben sind. Also haben wir durch got und unser sel hail willen das obgenant frawn Closter an Meran und was dartzu gehört auch in unsern scherm und genad genomen und nemen wissentlich mit disem brief und haben dartzu bestetigt all redlich brief und haantvesten die dasselb frawn closter umb selgeret und geschäft hat und empfelhen unsern getrewen lieben allen unsern hauptleutn, pflegern und ambleutten die yetzund sind oder fürbas werdent, das sy die egenanten closterfrawen und ir gots haws dabey halten und schirmen von unsern wegen und in kain irrung dawider thun in kainen weg und des zu urchund geben wir disen brief besigelten mit unserm insigel, der geben ist an Meran an sand Michelstag nach Cristes geburd drewzehenhundert iar darnach in dem drew und sechtzigisten iare, unsers alters in dem vierundzwaintzigisten und unsers gewaltes in dem sechsten iar. (1363)

† Wir der vorgebant hertzog Rudolf stercken disen brief mit dirr underschrift unser selbs haant. †

Mer ain bestätt brief darauf ausgangen von hertzog Lewpolt, der solh brief und freyhaitn des benanten hertzog Ruedolfs seins brueders bestätt hat, des datum stet nach Cristi geburd im drewzehenhundert und im achtzigisten iar. (1380)

Aber mer ain bestättbrief daraut ausgangen von hertzogen Albrechten, der solhen freyhaitbrief des bemelten seins brueders hertzog

Lewpoltzen oberfürst bestatt hat, des datum stet nach Cristi geburd im dreutzeihen hundert und dem sechsundachtzigsten iar. (1386)

Aber mer ain bestatt brief darauf ausgangen von hertzog Lewpoldn, der auch kunig Heinrich brief obbenent bestatt hat, des datum stet nach Cristi geburd drezweihundert und im sechs und neuntzigsten iar. (1396)

Aber mer ain bestättbrief darauf ausgangen von ainem hertzen Lewpolt der bestatt all freyhait brief, wie die sein vorvoder obbenelt geben und bestatt haben, des datum stet nach Cristi geburt viertzeihen hundert iar. (1400).

Aber mer ain bestättbrief darauf ausgangen von hertzen Fridrichen, der für sich und seine brüder und erben den freyhaitbrief des bemelten hertzog Lewpoltzen seins vaters bestatt hat, des datum stet im viertzeihen hundert und dem neunten iar. (1409)

Aber mer ain bestatt brief darauf ausgangen von dem römischen kunig Fridrich also lautkund:

Wir Fridrich von gottes gnaden römischer kunig zu alln zeiten merer des reichs, {hertzog zu Österreich, zu Steyr, zu Kernden und zu Crain, herr auf der windischen marck und ze Portnaw, graf zu Habapurg, zu Tirol, zu Phirt und ze Kyburg, markgraf zu Burgaw und lanndgrafe in Elsass. Bekennen und thun kund offenbar mit disem brief allen den die yn sehen oder hörn lesen. Wie wol wir allzeit genaigt sein, allen unsern undertanen und getrewen frid und gemach zumachen und genad zubeweisen, yedoch so sein wir mer willig das zuthun geistlichen lewten, die got dem allmechtigen unserm schepffer in ainem geistlichen leben mit gantzer andacht für an der stätiglich dienen und für unser vorder sel hail und unsern gluckseligen stand täglich pitten und wann nu für unns komen ist die ersam äbtissin und convent sand Clarn ordens an Meran unser lieben andechtigen und baten uns diemuetiglich, das wir in und im nachkomen all und yeglich ir genad freyhait brief privilegia hanntvesten und alt herkomen, damit sy von unsern vorder hertzen von Österreich und grauen zu Tirol aller loblicher gedächtnuss begnad und gefreyet sein und loblich herbracht haben, zuvernewen zubestetten und zuconfirmirn genädiglich geruechten, haben wir angesehen der obgenanten äbtissin und convent sand Clarn an Meran diemuetig bete, auch den loblichen gotsdienst der täglich mit grosser andacht in demselben closter verbracht wird, und haben in iren nachkomen und closter darumben all und ieglich ir gnad freihait, brief, privilegien, hanntvesten und guet gewonhait, damit sy von unsern vorgemelten vorder begabt, begnad und gefreyet sein und loblich herbracht haben in allen iren stucken, puncten, artikeln und begreiffungen in aller mass als ob die von wort zu wort in disem brief begriffen

wären, genädlich vernewet, bestätt und confirmirt, vernewen, bestätten und confirmiren auch wissentlichen in craft ditz briefs und gebietten darauf allen und ieglichen fürsten, geistlichen und weltlichen haubtlewten, graven, freyen, herren, rittern, knechten, burggrafen, pflegern, lannrichttern, richttern, burgern, gemainden, gerichtslwten und allen andern unsern amblewttten, undertanen und getrewen ernstlich und vesticlich mit diesem brief; das sy die obgenanten äbtissin, convent und closter sand Clarn an Meran und ir nachkomen wider solich genad, freyhait und dise unsre bestättung nicht beswären noch des yemand andern zutun gestatten, sunder sy dabey von unsern wegen hanthaben, schutzen, schirmen und beleiben lassen, souerr sy unser sware ungenad meinen zuvermeyden. Mit urkund diss briefs versigelt mit unseirr kuniglichen maiestat insigl. Geben zu Brichsen nach Cristi gepurd viertzehnhundert iar und darnach in dem drew und viertzigistem iar an montag vor sand Anthonientag unsers reichs im dritten iar. (1443)

Und ich Andre Rorer von Ror Regenspurger bistumbs von kaiserlichem gewalt offner geswornor notari sesshaft an Meran wann und ich solhen obgeschriben auszug fürstlicher und kuniglicher briefe mitfürstlichen und kuniglichen insigeln bevestend und mit schriften allenthalben warhaftig und ungeletzt gesehen und gefunden und auf bete der erwürdigen in got und andechtigen frawen der äbtissin unser lieben frawen closter sand Clarn orden an Meran disen auszug solher gemelter briefe gemacht, deshalben mich mit meinen namen und gewondlichen noder ampts zaichen hie unden unterschriben und vertzaichent zu allen gelaublichem und warhaftigem urkund alles obverschribnen.

## V.

Altomünster 1592 October 24.

*Äbtissin Anna, Beichtvater Andreas und die beiden Convente der Klöster Salvatoris- und S. Brigitta-Ordens zu Altomünster im Freisinger Bisthum ernennen zur Verwaltung ihrer Güter zu Tschermis und Marling in Tirol den Advocat und Hofprocurator Dr. Hilarius Pyrkhmayr in München und Georg Gechauer zu Bevollmächtigten mit unumschränkter Gewalt.*

Gleichzeitige Abschrift. Pap.

Wir Anna von gottes ordnung äbtissin, vatter Andreas gemainer beichtiger und gemainelich die gantz veraamlung beeder convent des w. gotshaus und closters Althomünster salvatoris und s. Birgitten ordens Freisinger bissthumbs. Bekhenen für uns und all unser nach-

khommen mit diesem offenen brief gegen meniglich, nachdem wir etliche güeter in der fürstl. graveschaft Tyrol, nemblich zu Tschermbs und Märling in dem gericht Stain under Lebenberg gelegen haben und aber ein guete zeit hero die underthonen oder besitzer derselben mit khauffen, verkhauffen, besetzen und andern enderungen mehr ohne unser als unwidersprechlich grundherrschaft vorgehend vorwissen und ersuchen und also wider ire aussgetruckhte erbrechtsbrief die gemeine auch offenbare Tyrolische landtrecht iren freien willen gehandelt mit berüerten güettern ires gefallens umbgangen, sich selbs gleichsamb alles dessen angemast, was ainem grundherrn gebürt und zuesteth, solches und dergleichen aber uns als unwidersprechlicher grundherrschaft zu unsers armen anbevolhenen gotshaus khundtlichem schaden lenger zue zesehen und zu gestatten khaineswegs gemaint sein will, es haben wir demnach unsern volkhommenen gewalt und macht gegeben und zugesellt dem edlen und hochgelehrten herrn Hilarien Pyrkhmair der rechten doctor, advocaten und fürstl. hofprocuratoren zu München und den neben ime Georgen Gechauser unserm verpflichten richter, zustellen und geben inen den auch hiemit rechten wissen, zeittigem vorbedacht und in crafft ditz briefs auch in der aller bössten und bestendigisten mass und form, so von rechts wegen, sonderlich aber nach gewonheit in Tyroll und daselbstens aines ieden gerichts gebrauch immer am crefftigsten sein soll und mag, also und der gestallt, daz sy unsere gewalthaber sollen und mögen von unsertwegen und in unserm namen obangedeutte unsere guetter fürfellig und apert ansprechen, mit oder ohne recht einziehen, die besitzer ain oder mer entsetzen oder sich nach gelegenheit der fäll mit inen vertragen, die guetter inen oder andern widerumb verstofften, vererben und deshalb newe brief aufrichten, die geltzinss in weinzinss, wie es vor alters gewesen, verendern und alles anders thun und lassen, was wir als grund- und eigenthumbherrschaft dies Orths, wan wir selbs zugegen weren, immer thun khondten oder mechten. Da aber unsere gewalthaber aines mehrern und special gewalts als hierinn begriffen, bedurfftig sein wurden, wellen wir ihnen denselben eben auch so volkhomenlich hiemit in crafft diss briefs gegeben haben, als wan sollher von wortt zu wortt hierinnen geschriben stünde. Sy unsre anwäld sollen auch macht und gewalt haben einen oder mer affter anwald mit ebenmessigem gewalt zue substituiren und an ir stat zusetzen, dieselbigen widerumb abzethun und andere zordnen, alles nach gelegenheit und notturft der suchen. Und was also mergemelte unsere gewalthaber oder ire undersetzte anwäld sament oder ieder besonderbar in disen sachen, es sey zu gwin oder verlust handeln, thun und lassen würdet, das wellen wir nit allein für uns und unsere nachkhommen stet, vest und angenemb haltten, sondern es ist auch unser entlicher beuech will und mainung gereden (sic!) darauf

für uns und unsre nachkommen, sy unsre gewalthaber und ire substituirtē anwäld, diser anwaldschafft halber gantzlich und aller dings schadloss zuhalten, bey würrhlicher und pfandthafter verbindung aller unsers anbevolhenem gotshauss habender güetter, ligender und fahrender, gegenwärtig und zuekhonfftiger, nichts davon ausgenommen noch hindan gesetzt, alles getreulich sonder geverde. Dess zu wahren urkhundt geben wir mergedachten unsern anwälden disen gewaltsbrief mit unser beeden convent fürgetrukhten insignn verfertigt. Geschehen zu Althomünster den 24. octobris, als man nach Christi unsers lieben herrn und seligenmachers geburt gezelt hat 15 und in dem 92 iar.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [3\\_44](#)

Autor(en)/Author(s): Waldner Franz

Artikel/Article: [Fünf Urkunden des ehemaligen Clarissenklosters in Meran. 186-196](#)